

Zwischenmolekulare Schwingungskopplung. Oberwellen von $^{12}\text{CO}_3^{2-}$ -Ketten beim $^{13}\text{CO}_3^{2-}$ -substituierten BaCO_3

E. J. Zehnder und W. Sterzel

Institut für Anorganische Chemie der Universität Frankfurt, Frankfurt (Main)

Z. Naturforsch. **36a**, 294–296 (1981);
eingegangen am 4. Dezember 1980

Intermolecular Vibrational-Coupling of the Out-of-plane-vibration. Short Waves of $^{12}\text{CO}_3^{2-}$ -chains in $^{13}\text{CO}_3^{2-}$ -Enriched BaCO_3

The IR-spectra of BaCO_3 (80% $^{13}\text{CO}_3^{2-}$, 90% $^{13}\text{CO}_3^{2-}$) shows small bands in the ν_2 -region, which are assigned to short waves of $^{12}\text{CO}_3^{2-}$ -chains with three, five or six carbonate ions.

Bei Kristallen mit Strukturen wie der Aragonitstruktur, in denen planare AB_n Molekülonen direkt benachbart und annähernd planar übereinander liegen und so den Kristall durchziehende Ketten bilden, ist eine starke, vom Abstand der Ionen abhängende Wechselwirkung der aus-der-Ebene-Schwingung zu beobachten [1, 2]. Die Wechselwirkung macht sich bei am Zentralatom A isotopen-substituierten Kristallen durch das Auftreten einer Feinstruktur an der Absorptionsbande der aus-der-Ebene-Schwingung bemerkbar. Die auftretenden Satellitenbanden wurden der Schwingung eines Ions mit fremdem Zentralatom (= Fremdion), einem Fremdionengruppe, einer Fremdionendreiergruppe etc. zugeordnet.

Bei den bisher diskutierten Modellen wurden kurze Ketten aus Fremd- bzw. Wirtsionen (Molekülonen der überwiegend vorhandenen Isotopenzusammensetzung) behandelt und die gefundenen Absorptionen als Grundwellen (d. h. alle Ionen eines Kettenbruchstücks schwingen in Phase) zugeordnet. Die Übereinstimmung mit den beobachteten Spektren, insbesondere bei einem kürzeren Abstand der Ionen, d. h. bei stärkerer Kopplung, war nicht befriedigend.

Betrachtet man (für die aus-der-Ebene-Schwingung) die Ketten aus den Molekülonen als unendliches, lineares System gekoppelter eindimensionaler harmonischer Oszillatoren mit periodisch eingebau-

ten Fremdionen, so lassen sich Eigenwerte, Eigenfunktionen und Übergangswahrscheinlichkeiten mit der allgemeinen Störungstheorie aus zyklischen Ketten gleicher Identitätsperiode erhalten [3, 4]. Für die Rechnung sind zwei Parameter nötig: der Eigenwert eines ungestörten Wirtsions 0E_W — der ungestörte Eigenwert des Fremdions 0E_F wird aus der Proportionalität der Eigenwerte zur Wurzel aus der reziproken effektiven Masse erhalten — und die Störungsenergie E' . Statt der Störungsenergie E' wird besser die sogenannte relative Kopplung $K_r' = E'/(E_W^0 - E_F^0)$, eine dimensionslose Größe, benutzt.

Bei negativer Störungsenergie, die bei den Aragonitstrukturen gefunden wird, sinkt der Eigenwert der Grundwelle eines leichten Fremdionengruppen und insbesondere der einer leichten Fremdionendreier-, vierer- usw. -gruppe mit steigender Kopplung ab und nähert sich damit den aufsteigenden Oberwellen der schwereren Wirtsionenkette. Es kommt zu verstärkter Wechselwirkung zwischen der Grundwelle der leichteren Fremdionen und den (ungeraden) Oberwellen der schwereren Wirtsionen; die Fremdionengruppe schwingt bei der Wirtsionenoberwelle in Phase mit, während die Wirtsionenoberwelle bei der Fremdionengrundwelle in Gegenphase zu den Fremdionen schwingt. Bezeichnet man die Grundwelle der ungestörten n -ionigen Fremdionengruppe als ${}^0\psi_n^{1u}$ und die aufsteigende Oberwelle der m -ionigen Wirtsionenkette als ${}^0\chi_m^{1u}$, so können die Niveaus nun näherungsweise formuliert werden als:

$$\begin{aligned}\chi_m^{1u} &= a {}^0\psi_n^{1u} + b {}^0\chi_m^{1u}, \\ \psi_n^{1u} &= b {}^0\psi_n^{1u} - a {}^0\chi_m^{1u}, \quad a < b.\end{aligned}$$

Dies bedeutet, daß Übergangsmoment, d. h. Intensität der IR-Absorption, von der Fremdionenschwingung auf die Oberwelle übertragen wird.

Bei Nichtbestehen des Kreuzungsverbotens würden sich die fallenden Niveaus der Fremdionengruppen und die aufsteigenden Oberwellen der Wirtsionenkette bei einer relativen Kopplung von etwa $K_r' = 0,3$ (abhängig von der Kettenlänge) kreuzen. Bei einer etwas schwächeren Kopplung sollte die Intensitätsübertragung am besten zu beobachten sein.

Dieser Fall ist beim BaCO_3 mit $K_r' = 0,274$ (${}^0E_{12} = 871,4 \text{ cm}^{-1}$) gegeben.

Sonderdruckanforderungen an Dr. E. J. Zehnder, Institut für Anorganische Chemie, Niederurseler Hang, D-6000 Frankfurt (Main) 50.

0340-4811 / 81 / 0300-0294 \$ 01.00/0. — Please order a reprint rather than making your own copy.



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitalized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.

Die Abbildungen zeigen die Infrarotspektren von BaCO_3 mit 90% bzw. 80% $^{13}\text{CO}_3^{--}$ in Absorption im Bereich der aus-der-Ebene-Schwingung ν_2 (Einwaage 30 mg; 13 mm KBr-Preßling). Neben den Absorptionen durch lokalisierte Schwingungen von $(^{12}\text{CO}_3^{--})_1$ gemessen: $875,0\text{ cm}^{-1}$ /berechnet: $875,2\text{ cm}^{-1}$, durch $(^{12}\text{CO}_3^{--})_2$ $866,7/866,3\text{ cm}^{-1}$, durch $(^{12}\text{CO}_3^{--})_3$ $862,5/862,3\text{ cm}^{-1}$ und durch $(^{12}\text{CO}_3^{--})_4$ $860,5/860,2\text{ cm}^{-1}$ (im 80% $^{13}\text{CO}_3^{--}$ -Spektrum) treten bei 90% $^{13}\text{CO}_3^{--}$ zwei schwache Absorptionen bei $856,2$ und $852,0\text{ cm}^{-1}$, bei 80% $^{13}\text{CO}_3^{--}$ tritt eine Absorption bei $852,5\text{ cm}^{-1}$ auf.

Die Absorption bei $852,5\text{ cm}^{-1}$ rührt vorrangig von der ungeraden Oberwelle einer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_3$ -Kette (berechnet $853,1\text{ cm}^{-1}$) und etwas von der zweiten

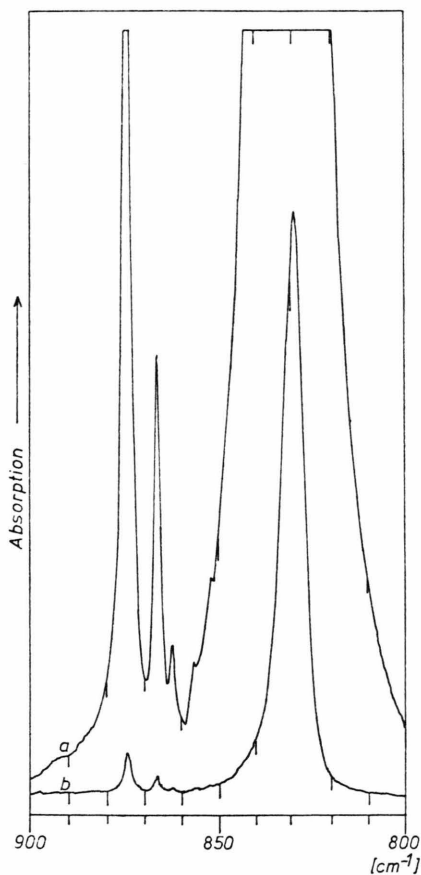


Abb. 1. Infrarotspektrum von BaCO_3 90% ^{13}C (aus-der-Ebene-Schwingung ν_2). a) 30 mg BaCO_3 , KBr-Preßling 13 mm \varnothing ; b) 1 mg BaCO_3 , KBr-Preßling 13 mm \varnothing .

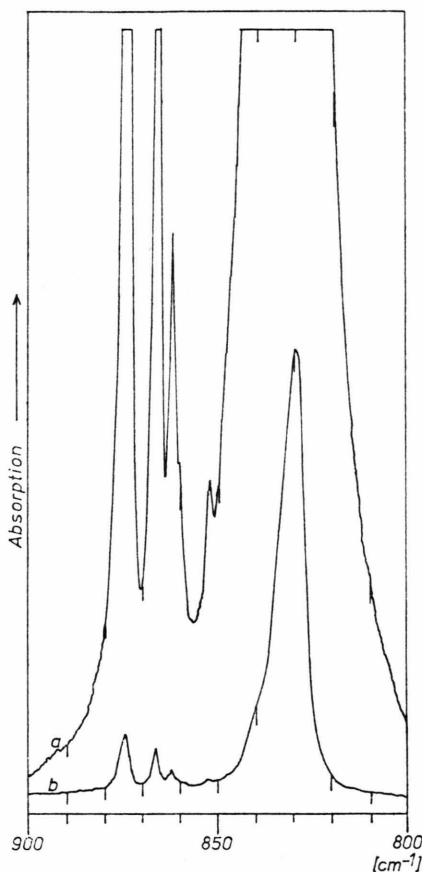


Abb. 2. Infrarotspektrum von BaCO_3 80% ^{13}C (aus-der-Ebene-Schwingung ν_2). a) 30 mg BaCO_3 , KBr-Preßling 13 mm \varnothing ; b) 1 mg BaCO_3 , KBr-Preßling 13 mm \varnothing .

ungeraden Oberwelle einer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_6$ -Kette (berechnet $852,6\text{ cm}^{-1}$) her. Die Absorption bei $856,2\text{ cm}^{-1}$ stammt von der zweiten ungeraden Oberwelle einer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_5$ (berechnet $856,3\text{ cm}^{-1}$) sowie nachgeordnet von der dritten ungeraden Oberwelle einer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_7$ -Kette (berechnet $857,7\text{ cm}^{-1}$). Die ungerade Oberwelle einer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_4$ -Kette wäre bei $847,2\text{ cm}^{-1}$ zu erwarten.

Die Rechnungen zeigen weiterhin, daß die Grundwelle von $(^{12}\text{CO}_3^{--})_n$ vornehmlich mit der Oberwellen benachbarter kurzer $(^{13}\text{CO}_3^{--})_m$ -Ketten in Wechselwirkung tritt. Dies wird verständlich, wenn man berücksichtigt, daß nur bei kurzen Ketten die endständigen Ionen bei den Oberwellen eine große Amplitude haben.

Experimentelles

Ba¹³CO₃ wurde aus 0,1-*n* BaCl₂-Lösung durch Fällern mit 0,1-*n* K₂¹³CO₃-Lösung (hergestellt aus natürlichem K₂CO₃ und K₂CO₃ (90%), Rohstoff-einfuhr, 4000 Düsseldorf) erhalten. Die IR-Spektren

wurden auf einem Perkin-Elmer 283 B in Absorp-tion (spektrale Spaltweite 1 cm⁻¹) gemessen.

Den Damen M. Courbeaux und Y. Filbrandt-Rozario danke ich für wertvolle technische Hilfe.

- [1] J. C. Decius, O. G. Malan u. H. W. Thompson, Proc. Roy. Soc. London **275 A**, 295 (1963).
[2] W. Sterzel, E. J. Zehnder u. K. J. Müller, Ber. Bunsen-ges. **81** (7), 696 (1977).

- [3] L. Pauling u. E. Bright, Introduction to Quantum Mechanics, Wilson, McGraw-Hill, New York 1935, p. 191f., 300ff.
[4] E. J. Zehnder, in Vorbereitung.